

6.10 Wasser/Abwasser-Rahmenkredite

Warum bin ich heute allein? Marco Mantarro ist kurzfristig von Ostermundigen weggezogen. Roland Rüfli fehlt wegen Personaleinsatz-Engpass am Arbeitsplatz.

Zum Geschäft: Ich würde die Anträge von Heinz Gfeller betr. nötiges Controlling unterstützen.

Wir hätten viele Fragen. Ich stelle jedoch nur 2; auf diese erwarte ich jedoch klare Antworten:

1. Wozu sind neuerdings 4,27 Mio nötig für Drainage-Leitungen entlang vom Lötschenbach?
2. Findet das Erden von elektrischen Anlagen immer noch via Wasserleitungen statt? Wer zahlt die daraus entstehenden Folgeschäden an den Leitungen?

Erfahrungsgemäss können viele Investitionen gar nicht so abgewickelt werden wie im FIPLA vorgesehen. Diese Aussage gilt vermutlich noch viel akzentuierter bei mehrjährigen Wasser-/Abwasser-Rahmenkredite.

Fixkosten dürfen, speziell beim Wasser/Abwasser, wo der Fixkostenanteil bei ca. 90% liegt, nicht erhöht werden. Konkret heisst das:

1. Verzicht auf Personalkosten-Vermehrungen (= Dauerauftrag vom Parlament). Das einheimische Gewerbe wäre vermutlich gar nicht in der Lage, alle geplanten Sanierungen inkl. die Bauaufträge für Neubauten in derart kurzer Zeit zu bewältigen. Die geplanten Sanierungen müssten darum auf mind. 10 Jahre gestreckt werden. Ähnliche Überlegungen stehen übrigens im Massnahmenkatalog in der Beilage 1 zur Botschaft. Man sollte diese Massnahme bereits jetzt umsetzen.
2. Kosten-deckendere Anschlussgebühren drängen sich mehr denn je auf. Wenn auf einer Liegenschaft nur wenige Wohnungen gebaut werden, entstehen nach heutiger Tarifordnung zwangsläufig auch nur tiefe Anschlussgebühren, und zwar ungeachtet dessen, wie viel die Gemeinde dafür investiert hat.
3. Versickerungen von Sauberwasser müssen unbedingt zur Kostenreduktion bei der ARA führen. Es darf doch nicht sein, dass die Gemeinde einzelnen Bauherrschaften auch noch, wie kürzlich passiert, die Versickerung voll subventioniert, währenddem andere Liegenschaftsbesitzer ihre Investitionen selber zahlen müssen.
4. Die Zinssätze für Hol- und Bringgeld sollten identisch sein.
5. Die heutigen Bedingungen fürs Löschwasser sind zu hinterfragen und die Kosten für die grosse Perfektion an die SZ „Feuerwehr“ weiter zu geben. Ich möchte an die Rüti erinnern, wo nur Steinhäuser stehen und wo es ein grosses Wasser-Reservoir in nächster Nähe hat. Für sehr viel Geld muss nun das Wasser vom Gümligerberg geholt werden. Der Perfektion zuliebe könnt man auch im Wald Hydranten aufstellen; es könnte ja auch mal einen Waldbrand geben.
6. Die Entwicklung vom Wasserverbund ist aus Sicht „Planung und Finanzen“ systematisch zu überwachen. Irgendjemand muss – wenn nicht die GPK - der ROD diesen Dauerauftrag geben.

Schlussfolgerung: Die Entwicklung der Rahmenkredite ist jährlich zu präsentieren und wenn nötig gezielt anzupassen. Keinesfalls im Verwaltungsbericht !

A n t r a g zur Änderung der Beschluss-Ziffer 2

Bei der Behandlung jeder Gemeinderechnung ist das Parlament über den Realisierungsgrad der geplanten Investitionen und die Creditsituation zu informieren. Nötige Korrekturen sind dann zu beantragen.